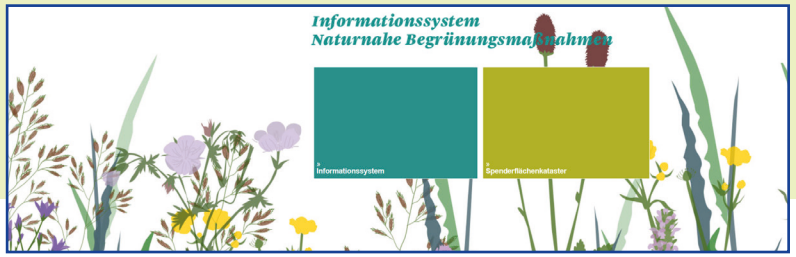
Das Informationssystem naturnahe Begrünung

Das INFORMATIONSSYSTEM NATURNAHE BEGRÜNUNG bietet Wissen und Anleitungen zu Hintergund, Planung und Umsetzung von Begrünungsmaßnahmen. Die Informationen richten sich sowohl an Behörden, Landwirte, Planer als auch interessierte Bürger. Zudem finden Sie dort Hinweise auf vergangene und geplante Veranstaltungen. Ein zweiter Bestandteil des Informationsystems ist das SPENDERFLÄCHENKATASTER, eine Datenbank, die naturschutzfachlich wertvolle Flächen aus allen Naturräumen Sachsen-Anhalts enthält. Diese Flächen sind aufgrund ihrer Artenzusammensetzung und weiterer Kriterien als potenzielle Spenderflächen für naturnahe Begrünungsvorhaben geeignet. Die regelmäßige Überprüfung der Flächenzustände erfolgt durch die Mitarbeiter*innen des ELER-Projektes zum Spenderflächenkataster von der Hochschule Anhalt. Das Spenderflächenkataster steht frei zur Verfügung und ermöglicht die schnelle und effiziente Recherche potenzieller Spenderflächen für naturnahe Begrünungsvorhaben.

Nutzer*innen des Spenderflächenkatasters haben darüber hinaus die Möglichkeit, artenreiche und potenziell als Spenderflächen geeignete Grünländer zu melden, sodass diese nach einer Prüfung in das Kataster aufgenommen werden können.



Das Projekt

ELER-Projekt: "Erweiterung und Betreuung des Spenderflächenkatasters Sachsen-Anhalt und des Informationssystems für naturnahe Begrünung"

Projektleitung:
Prof. Dr. habil. Sabine Tischew
Dipl.-Ing. (FH) Sandra Mann

Projektbearbeitung:
M. Sc. Jenny Jana Förster
B. Sc. Annemarie Guthke

Offenlandinfo

Kontakt

Hochschule Anhalt
Strenzfelder Allee 28
06406 Bernburg
www.offenlandinfo.de

E-Mail:
mail@spenderflaechenkataster.de

Titelfoto: B. Krautzer
Stand: 23.08.2021

ELER
HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE.
www.europa.sachsen-anhalt.de

Hochschule Anhalt
Anhalt University of Applied Sciences

Informationsreihe naturnahe Begrünung

1/5 Hintergrund und Planungsschritte

2/5 Wiesendrusch

3/5 Mahdgutübertrag

4/5 Ansaat mit regional vermehrtem Saatgut und Ansaatverfahren

5/5 Begrünungsmaßnahmen im kommunalen Raum

Alle Flyer aus der Reihe finden Sie unter:
www.spenderflaechenkataster.de

SACHSEN-ANHALT

EUROPÄISCHE UNION
ELER
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Informationssystem Naturnahe Begrünungsmaßnahmen

SACHSEN-ANHALT NATURA 2000

Regional vermehrtes Saatgut

Neben der Gewinnung von eigenem Samenmaterial ist der Kauf von gebietseigenem Saatgut eine Option zur naturnahen Begrünung, aber auch zur Kombination mit einer anderen Begrünungsmethode. Beim Kauf von Saatgut ist unbedingt darauf zu achten, dass das Saatgut aus dem Herkunftsgebiet stammt, in der die Empfängerfläche liegt. In Deutschland gibt es 22, in Sachsen-Anhalt 4 **Herkunftsgebiete**, innerhalb derer die Sammlung und Ausbringung von Wildpflanzensamen den Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes entspricht. Für regionales Saatgut gibt es zwei **Zertifikate**:

VWW-Regiosaaten® (http://www.natur-im-vww.de/startseite/)
RegioZert® (http://www.bdp-online.de/de/Branche/Saatguthandel/RegioZert/)

Auf der jeweiligen Homepage finden Sie weitere Informationen, unter anderem zu zertifizierten Saatgut-Händlern.

Die **Saatgutmischung** sollte an die Boden- und Standortbedingungen der Empfängerfläche angepasst sein. Füllmaterial wie geschroteter Mais (rechts) erleichert die Aussat (unten).

Foto: P. Seeligmann

Foto: P. Seeligmann

Foto: P. Seeligmann

Foto: P. Seeligmann

Eine **mechanische Aussaat** kann beispielsweise mit einer hochgestellten Säschare erfolgen (links). Außer bei der Nassansaat sollte das Saatgut nach dem Ausäen angewalzt werden (oben).

Die Ansaatverfahren

Bei der Ansaat wird das Saatgut oberflächlich aufgetragen und im Anschluss angewalzt, um einen guten Bodenschluss zu gewährleisten. Wildpflanzen sind **Lichtkeimer** und sollten daher unter keinen Umständen in den Boden eingearbeitet werden. Für die Auswahl des geeigneten Ansaatverfahrens sind das Begrünungsziel und die Standortbedingungen auf der Empfängerfläche entscheidend. Im Folgenden werden die drei gängigsten Ansaatverfahren vorgestellt.

Mechanische Ansaat

- Ausbringung von Samengemischen aus der Produktion gebietseigener Wildpflanzensamen, aber auch von direkt geernteten Samen (Wiesendrusch, Mahdgut etc.) mit den entsprechenden Maschinen. Ggf. müssen Wiesendrusch bzw. ausgebürstete Samen nachgereinigt werden.
- Aufmischen des Saatguts mit einem Füllstoff (z. B. Sojaschrot, gequetschter Mais) auf ca. 5 g/m² bis 10 g/m².
- Eignung für große, ebene Flächen mit guter Befahrbarkeit.
- Saatgut stets flach aufrieseln und die Säschare und Striegel hochstellen!
- Anwalzen der Samen im Anschluss an die Aussaat für besseren Bodenschluss.

Nassansaat

- Ausbringung von Samengemischen aus der Produktion gebietseigener Wildpflanzensamen, aber auch von direkt geernteten Samengemischen.
- Ansaat durch Aufspritzen eines Samen-Flüssigkeits-Gemisches.

Die **Nassansaat** eignet sich besonders gut für stark geneigte Flächen, z.B. Böschungen und Deiche (rechts).

Foto: B. Krautzer

Handansaat

- Manuelle, oberflächliche Ansaat besonders bei kleinen und/ oder schwer zugänglichen Flächen.
- Aufmischen des Saatguts mit einem Füllstoff auf ca. 20 g/m² zur leichteren Handhabung.
- Anwalzen der Saat für besseren Bodenschluss.